

Lisa Infos & Fakten

Das Geschäft mit dem **Schicksal**

Der Esoterik-Trend zieht immer mehr Menschen in seinen Bann

■ **Die Szene ist bunt – und vielfältig.**

Wahrsager und Kartenleger, Aura-Seher und selbsternannte Magier bieten ihre Dienste an. Und es ist längst nicht „nur“ die bange Frage, was die Zukunft wohl bringt, die ihnen Kunden garantiert. Wo esoterische Ansätze sind, ist Lebensberatung meist nicht weit. Geschätzte 500 Millionen Euro Umsatz macht die Zukunftsdeutergilde in Deutschland jährlich.



■ **Die Beratungen der Hellseher können abhängig machen wie Drogen.**

Suchtexperten verzeichnen verstärkt Anfragen von Menschen, die sich in Abhängigkeit von einem Wahrsager verstrickt haben – oft mit katastrophalen finanziellen Folgen ...

„Es ist verlockend, die Verantwortung für Entscheidungen abzugeben“



Christoph-Peter Teich von der Münchner SuchtHotline

■ **Warum kann jemand von einem Wahrsager abhängig werden?** Diese Leute beschäftigen sich mit den Hoffnungen und Sehnsüchten von Menschen. Natürlich ist es verlockend, wenn da jemand ist, der behauptet, genau zu wissen, was in meinem Leben passieren wird. Auf diese Weise muss ich dann ja selbst keine Verantwortung für meine Entscheidung übernehmen. Das ist sozusagen der Einstieg.

■ **Welche Menschen sind besonders gefährdet?** Labile Menschen, die wenig Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten haben, lassen lieber das „Schicksal“ über ihre Zukunft entscheiden als die eigene Initiative. Häufig betrifft es alleinstehende Frauen im mittleren Alter, die wissen möchten, ob und wann sie wieder eine feste Partnerschaft haben.

■ **Wie entwickelt sich die Sucht weiter?** Wie alle anderen entwickelt sich auch diese schleichend. Ich mache die Erfahrung, dass mir jemand zuhört und mich ernst nimmt, habe also ein positives Erlebnis. Die Aussagen der Wahrsager müssen daher hoffnungsvoll stimmen, damit ich mich wieder an sie wende. Wie bei einer Droge entsteht der Wunsch, dieses Erlebnis immer wieder zu wiederholen.

■ **Mit welchen Tricks wurden die Menschen geködert, die sich an Sie um Hilfe wenden?** Oftmals ziehen die Wahrsager das Gespräch in die Länge. Oder drängen darauf, wiederholte Termine zu machen, weil sie angeblich im Moment keine Aussage treffen können. Ein Phänomen heutiger Zeit ist das Hellsehen über Telefon und Internet. Die Kostenkontrolle geht in so einem Gespräch leicht verloren. Und: Eine Droge macht auch umso schneller abhängig, je leichter sie verfügbar ist – und das ist sie beispielsweise im Internet rund um die Uhr.

■ **Was kann man tun, wenn man selbst merkt, dass man nicht mehr „ohne“ kann?** Die meisten Abhängigen schämen sich und bleiben daher mit ihrem Problem allein. Erster wichtiger Schritt wäre es also, sich einem nahestehenden Menschen oder der SuchtHotline anzuvertrauen. Sie erreichen uns rund um die Uhr zu den üblichen Festnetzgebühren unter der **Telefonnummer 0 89/28 28 22**. Die Beratung ist kostenlos.

* alle Namen von der Redaktion geändert; Fotos: mauritius images/Simone Fichtl, Superbild/Agencia Keystone, D. Zazzaretti (2)